

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1910/1911.

No.	Namen	Ordinariat	O I.	U I.	O II.	U II. 1 2	O III.	U III. 1 2	IV. 1 2	V. 1 2	VI.	Zahl der Stunden	
1	Professor Dr. Richard Jonas, Direktor.	—	3 Deutsch	3 Deutsch	2 Relig.	—	—	—	—	—	—	10	
2	Dr. Robert Schmidt, Professor.	O I.	4 Grd. 3 Gesch.	7 Lat. 3 Gesch.	3 Gesch.	—	—	—	—	—	—	20	
3	Karl Westphal, Professor.	U II 1	7 Lat.	—	—	7 Lat. 6 Griech.	—	—	—	—	—	20	
4	Dr. Ernst Bombe, Professor.	U I. u. V. 2	2 Grd.	6 Grd.	—	7 Lat.	—	—	—	—	4 Rechn.	19	
5	Dr. Franz Tank, Professor.	O II.	—	—	7 Lat.	—	6 Griech.	6 Griech. 1 Erdk.	—	—	—	20	
6	Dr. Johannes Thiede, Professor.	—	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	—	—	—	—	—	—	18	
7	Heinrich Knaak, Professor.	IV 1.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	—	—	—	8 Lat.	—	—	21	
8	Hermann Engel, Professor.	U II 2	—	—	3 Deutsch 6 Griech.	—	—	—	2 Relig. — 3 D.	2 Relig.	—	22	
9	Richard Nicol, Professor.	U III 1	—	—	—	3 Gesch. 3 Griech.	2 Dtsch.	8 Lat. 2 Deutsch. 2 Deutsch. 3 Gs. Ek.	—	—	—	23	
10	Dr. Karl Rottländer, Professor.	O III	—	—	—	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Dtsch.	8 Lat.	—	2 Erdk. 2 Gesch.	—	2 Erdk.	23
11	Dr. Martin Balfanz, Oberlehrer.	V 1.	3 Turnen			2 Relig. 3 Turn.	2 Relig.	—	2 Gesch. 3 Dtsch.	—	8 Lat.	—	23
12	Johannes Labs, Oberlehrer.	—	1 Physik. Übung			—	4 Math. 2 Phys.	2 Phys. 3 Math.	2 Natk. 3 M. 3 M.	4 Math.	—	—	24
13	Max Seefeldt, Oberlehrer.	U III 2.	2 Hebr.			2 Hebr.	—	—	2 Relig. 6 Gr.	—	—	3 Relig. 8 Lat.	23
14	Dr. Karl Dittmar, Oberlehrer.	—	—	—	—	3 Franz. 3 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Gesch.	2 Franz.	4 Franz. 4 Franz.	—	—	22
15	Hans Wackermann, Probekandidat.	IV 2.	—	—	—	—	—	8 Lat.	—	2 Erdk. 8 Lat.	2 Erdk. 2 Dtsch.	—	23
16	Hermann Mierendorff, Probekandidat.	—	—	—	—	4 Math. 2 Phys.	—	—	—	—	4 Math. 4 Rechn.	—	14

No.	Namen	Ordinariat	O I.	U I.	O II.	U II. 1 2	O III.	U III. 1 2	IV. 1 2	V. 1 2	VI.	Zahl der Stunden
17	Dr. Albert Dexel, Seminar-kandidat.	—	—	—	3 Dtsch.	—	—	—	—	2 Erdk.	2 Erdk.	7
18	Karl Geiger, Seminar-kandidat.	Verstarb am 8. Januar 1911.										
19	Otto Pfortner, Seminar-kandidat.	—	—	2 Horaz	—	2 Homer 2 Lat.	—	—	—	—	—	6
20	Walter Runze, Seminar-kandidat.	—	—	—	—	—	2 Phys.	2 Natk. 3 M. 3 Turnen	—	—	—	10
21	Dr. Martin Simon, Seminar-kandidat.	—	—	—	—	—	3 Lat.	3 Gesch. Erdk.	—	—	—	8
22	Walter Sydow, Seminar-kandidat.	—	—	—	—	—	3 Gesch.	—	—	—	8 Lat.	11
23	Johannes Völker, Seminar-kandidat.	—	—	—	2 Hebr.	—	—	2 Relig. 3 G. Erdk.	—	3 Dtsch.	—	10
24	Albert Strehke, Lehrer am Gymnasium.	VI.	2 Zeichnen				2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichn. 2 Nat.	2 Zeichn.	4 Dtsch. 4 Rechn.	27
25	Paul Ulbrich, Lehrer am Gymnasium.	—	3 Singen				—	3 Turn.	3 Turn. 2 Natk.	3 Turnen 3 Schreib. 2 Naturg. 2 Schreib.	3 Turnen 2 Schreib.	27

Für No. 17—23: Den in diesen Spalten angegebenen Unterricht erteilten die Seminar-kandidaten im letzten Vierteljahr.

3. Lehraufgaben.

Von einer vollständigen Angabe der Lehraufgaben, die sich genau nach den Lehrplänen von 1901 richten, ist Abstand genommen.

Uebersicht über die fremdsprachliche Lektüre der oberen Klassen.

I. Im Lateinischen.

- O I. Cicero, de oratore I. — Tacitus, Germania. — Horaz, Od. Buch III. u. IV. — Verschiedene Satiren und Episteln.
- U I. Cic. Briefe. Cic. pro Mil. Tac. Annal. I, II. Hor. carm. I, II. in Auswahl.
- O II. Cicero pro rege Deiotaro; Cato maior. Livius B. XXI. Vergil, Aeneis I. u. IV.
- U II. Cicero, de imperio P. — Livius II. — 2 Elegien Ovids. — Vergil, Aeneis I.

II. Im Griechischen.

- O I. Thuc. I. u. II. zum Teil; Plat. Protagoras. Wil.-Moellend. Lesebuch. Homer, Ilias XIV-XXIV in Auswahl. Sophocles, Antigone.
U I. Plato, Apologie und Criton. Wilamowitz-Moellendorff, Lesebuch I. 1, 2, 3. II. 1, 3, 5, 6. Homer, Ilias I-XII in Auswahl. Sophocles, Oedipus rex.
O II. Herodot, Auswahl aus VII-VIII, Xenophon, Memorabilien II-IV in Auswahl, Homer, Odyssee XIII-XXIV in Auswahl.
U II. Anabasis, Auswahl aus VI u. VII Hellenica I. u. II. Odyssee, Auswahl aus Buch I bis XI.
O III. Anabasis, Auswahl aus B. I u. IV.

III. Im Französischen.

- O I. Molière: Le Misanthrope. - Lanfrey: Campagne de 1806-1807. Daneben ausgewählte Kapitel aus Harnisch-Duchesne. Einige Gedichte.
U I. Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière. - Saussure: Le Mont Blanc. Daneben wie O I.
O II. Corneille: Le Cid. - Daudet: Contes du Lundi. Daneben wie O I.
U II. Histoire de France II, Berlin, Weidmann.

IV. Im Englischen.

- Abt. I. Irving: Columbus.

V. Im Hebräischen.

- Abt. I. I. Sam. mit Auswahl. Ausgewählte Psalmen.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit; beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung (Schiller). 2. Kenntnisse sind besser als Reichtum. 3. In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist (Claudius). 4. (Kl.-Arb.) Warum urteilt die Nachwelt meist richtiger über grosse Männer als die Mitwelt? 5. Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten (Schillers Tell). 6. (Kl.-Arb.) Weshalb nennt man das Glück eine Klippe und das Unglück eine Schule? 7. (Kl.-Arb.) Drei Blicke tu' zu deinem Glück: blick' aufwärts, vorwärts und zurück. 8. Aufsatz bei der Reifeprüfung.

Unterprima.

1. Baum und Mensch. 2. Warum erlernen wir fremde Sprachen? 3. Hass und Liebe im Nibelungenliede. 4. (Kl.-Arb.): Not entwickelt Kraft. 5. Klopstock in seinen Oden als Dichter des Erhabenen. 6. (Kl.-Arb.): Die segensreichen Wirkungen der Jphigenie nach Goethes Schauspiel. 7. An der Sprache erkennt man den Menschen. 8. (Kl. Arb.) Die Darstellung des Laokoon bei Vergil und bei den Künstlern.

Obersekunda.

1. Die Erinnerung, eine Quelle der Lust und des Schmerzes. 2. Paulet und Mortimer (eine vergleichende Charakteristik). 3. Welche sittlichen Forderungen treten im Hildebrands- und Walterliede in Widerstreit? 4. Siegfried, seinen Taten nach ein übermenschlicher, in seinen Empfindungen ein echt menschlicher Held. 5. Mit welchem Rechte nennt Herodot die Athener die Befreier Griechenlands? 6. Die Treue, verkörpert in den Frauengestalten Kriemhild und Gudrun. 7. Welche Bande knüpfen uns an unser Vaterland?

U n t e r s e k u n d a.

1. Ein Abend in der Landstadt, nach Schillers „Glocke“. 2. Inhalt der beiden ersten Szenen des ersten Aktes von Schillers „Tell“ (Klassenaufsatz). 3. Was veranlasste die Schweizer zur Erhebung gegen Oesterreich? nach Schillers „Tell“. 4. Was bezweckt Schiller mit der Einführung der Armgard? 5. Tellheims Dienerschaft. 6. Die Vertreter der preussischen Armee in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz). 7. Tellheim und Riccaut.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1910.

Deutscher Aufsatz: Die Würdigung des Augustus bei Horaz.

Griechische Übersetzung: Lykurg adv. Leocr. 16-20.

Mathematische Aufgaben: 1. Ein Parallelogramm zu zeichnen, dessen Höhe gegeben ist und in welchem sich die Seiten wie 3:4 und die Diagonalen wie 3:5 verhalten.
2. Die Gleichung $x^3 - 2x^2 - 11x + 12 = 0$, deren Wurzeln alle drei reelle, und zwar ganze Zahlen sind, soll in der Weise gelöst werden, dass zuerst diejenigen Werte von x festgestellt werden, bei denen die Funktion ihren grössten und ihren kleinsten Wert annimmt, und dann die zwischen diesen beiden Werten liegende eine Wurzel aufgesucht wird, wonach endlich auch die andern beiden Wurzeln zu berechnen sind.
3. Von einem Kegelstumpf sind die beiden Durchmesser der Grundkreise mit 22 cm und 13,36 cm und dazu der Flächeninhalt des Achsenschnitts mit 132,3 qcm gegeben. Es soll die Oberfläche des Körpers und die Neigung seiner Seitenkante gegen die Grundfläche berechnet, sowie die Gestalt seines abgewickelten Mantels festgestellt und hinterher ein Grundriss und Aufriss nebst dem abgewickelten Mantel in halber natürlicher Grösse konstruiert werden.
4. Von einer $e = 12$ m hohen Stellung am Ufer eines Sees aus sieht man die Spitze eines am jenseitigen Ufer stehenden Turmes unter einem Höhenwinkel von $\beta = 4,345^\circ$ und ihr Spiegelbild unter einem Tiefenwinkel von $\delta = 7,068^\circ$. Wie weit ist der Turm entfernt und wie hoch ist er?

Ostern 1911.

Deutscher Aufsatz: Wie ist es zu verstehen, wenn Plato den Göttern dankte, nicht als Barbar, sondern als Grieche, als Athener, zur Zeit des Pericles geboren zu sein?

Griechisch: Thucyd. II, 71 u. 72 (teilweise).

Mathematische Aufgaben: 1. Einen Kreis zu zeichnen, welcher einen gegebenen Kreis in einem gegebenen Punkte berührt und von einem zweiten gegebenen Kreise unter dem Durchmesser geschnitten wird. —
2. Einer Ellipse mit den Halbachsen a und b soll das grösstmögliche Rechteck eingezeichnet und sein Flächeninhalt berechnet werden. — Beispiel: $2a = 8$ cm, $2b = 5$ cm.
3. Ein sechsseitiger gerader Pyramidenstumpf mit regulärer Grundfläche hat derartige Ausmessungen, dass, wenn die obere Grundfläche auf die untere projiziert wird, der dabei entstehende rahmenförmige Flächenstreifen $f = 41,57$ cm² einnimmt, während

die Seitenflächen eine Neigung von $\alpha = 72,97^\circ$ gegen die Grundfläche und eine Höhe von $e = 5,916$ cm haben. Es sollen die Kanten des Körpers berechnet und auf Grund der gewonnenen Masse ein Schrägbild von ihm unter Verkürzung auf $\frac{1}{2}$ und Verschiebung auf 45° konstruiert werden. -

4. Es kann von der 170 m hoch gelegenen Plattform des Turmes auf dem Gollenberg bei Köslin aus die Insel Bornholm wegen der Wölbung des Meeres nicht gesehen werden. Von welcher Höhe ab würde eine dort befindliche Erhebung erst anfangen sichtbar zu werden, wenn die Entfernung auf 111,1 km angenommen wird?

Ueber den Turnunterricht ist folgendes zu berichten:

Die Anstalt besuchten im Sommer (einschliesslich der im Laufe des Halbjahres neu eingetretenen) 382, im Winter 369 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Turnarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 40, im W. 53	im S. 4, im W. 4
Aus anderen Gründen:	im S. 3, im W. 7	
Zusammen	im S. 43, im W. 60	im S. 4, im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler 382 bzw. 369	im S. 11,20%, im W. 16,20%	im S. 10%, im W. 10%

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 58 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt, also für jeden Turnschüler 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht wird im W. und bei ungünstiger Witterung im S. in der Gymnasialturnhalle, sonst aber im Freien auf dem Gymnasialhofe erteilt.

Unter den 369 Schülern des Winterhalbjahres sind 136 Freischwimmer, also 38%. Von diesen haben im Berichtsjahre 11 Schüler das Schwimmen erlernt.

An dem wahlfreien Zeichenunterricht, der in wöchentlich 2 Stunden erteilt wird, nahmen im Sommer 25, im Winter 20 Schüler aus den oberen Klassen teil.

Es wird an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, wie wichtig das Zeichnen auch für die Schüler der Gymnasien ist. Als durchaus notwendig ist dasselbe für alle sich einem technischen Beruf widmenden Schüler, als sehr nützlich auch für die demnächst Medizin, Mathematik usw. studierenden zu bezeichnen. Es wird deshalb den Schülern anheimgegeben, den von der Schule dargebotenen Zeichenunterricht fleissig zu benutzen.

In der Zeit von Ostern bis zu den grossen Ferien erteilte Herr Ulbrich einen stenographischen Kursus (Stolze-Schrey), an welchem 32 Schüler aus den Klassen IV-O III mit Interesse teilnahmen. Am Schlusse desselben waren die Schüler soweit gefördert, dass der grösste Teil flüssig lesen und geläufig schreiben konnte. Damit das Erlernete nun auch dauernder Besitz bleibe, gründeten die Kursisten am 22. Juni 1910 den Schüler-Stenographen-Verein „Greif“ und erwählten zu ihrem Vorsitzenden den Obertertianer Rost. Die Mitglieder kommen wöchentlich einmal zusammen, um sich im stenographischen Schreiben und Lesen weiterzubilden. Eine kleine Bibliothek und die Zeitung „Unterhaltungsblätter für Stenographen“ stehen ihnen zur Verfügung.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (mit Ausschluss der Schriftsteller).

- Religion:** In I–U III Christlieb (Fauth), Handbuch der evangelischen Religionslehre; in I–VI Kurz und Juds, Christl. Schulgesangbuch; in O III–VI Jaspis, Katechismus, Ausg. C.; in V und VI Zahn, Biblische Historien, IV–U II Biblisches Lesebuch von Völker und Strack.
- Deutsch:** Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in O III und U III T. II. 1; in IV T. I, 3; in V. T. I, 2; in VI T. I, 1.
- Lateinisch:** In VI–O I H. 3. Müller, Lat. Schul-Gramm., Ausg. B.; in I–VI Ostermann-Müller, Lat. Übungsbücher T. I–V. In VI und V die Ausgaben ohne Anhang.
- Griechisch:** In I–U III Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik, in U III u. O III Kägi, Griechisches Übungsbuch. Griech. Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorff Teil I in I.
- Französisch:** In IV G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E; in U III Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B; in O III–O II Plötz-Kares, Sprachlehre; in O III G. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe E; in U II und O II Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B.
- Hebräisch:** Grammatik von Gesenius.
- Englisch:** Fölsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache.
- Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte in U II–O I; Müller-Junge, Deutsche Geschichte, in III; Müller-Junge, Alte Geschichte in IV.
- Erdkunde:** Schlemmer, Leitfaden; Teil I in V, Teil II in IV, O II, U I, O I; im übrigen Daniel, Leitfaden. Wehrmann, Pommersche Landeskunde in O III.
- Physik und Naturgeschichte:** Sumpf, Physik in I und II; Schmeil, Leitfaden der Botanik und Zoologie von VI aufwärts von Ostern 1908 ab. Thiede, Einführung in die math. Geographie in O I.
- Mathematik und Rechnen:** Leitfaden von Lieber und v. Lühmann in IV–O I Teil I, von U III an Teil II, in O II und I Teil III, dazu von U III die Aufgabensammlung von Lieber und Köhler. – Schülke, 4stellige Logarithmentafeln in I und II; Müller und Pietzker, Rechenbuch, die betreffenden Teile in VI, V und IV.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

- Vom 29. IV.: Die Quinta darf im Lateinischen und Rechnen geteilt werden.
- Vom 7. VI.: Betr. die Feier des hundertjährigen Todestages der Königin Luise.
- Vom 9. VI.: Der Schuldiener Colberg wird auf seinen Antrag zum 1. Oktober in den Ruhestand versetzt.
- Vom 13. VII.: Der Oberlehrer Dr. Rottländer ist zum Professor ernannt.
- Vom 11. VIII.: Dem Militäranwärter Schuster ist vom 1. Oktober ab die Verwaltung der Schuldienerstelle übertragen.
- Vom 29. VIII.: Des Dichters Fritz Reuter soll an seinem hundertjährigen Geburtstage (7. Nov.) gedacht werden.
- Vom 21. IX.: Betr. die Verleihung des Kreuzes des Allgemeinen Ehrenzeichens an den Schuldiener Colberg.
- Vom 20. XII.: Der Mittelschullehrer Walker wird zum 1. IV. 1911 an die Anstalt berufen.

Vom 16. XII:

Ferienordnung für 1911:

	1. Osterferien:			
Schluss des Unterrichts:	5. April 1911.	Beginn des Unterrichts:	20. April 1911.	
	2. Pfingstferien:			
" " "	Freitag, 2. Juni.	" " "	Donnerstag, 8. Juni.	
	3. Sommerferien:			
" " "	Sonnabend, 1. Juli.	" " "	Dienstag, 1. August.	
	4. Herbstferien:			
" " "	Sonnabend, 30. Sept.	" " "	Dienstag, 17. Oktober.	
	5. Weihnachtsferien:			
" " "	Mittwoch, 20. Dez.	" " "	Freitag, 5. Januar 1912.	
	6. Schluss des Schuljahres:			
	Sonnabend, den 30. März 1912.			

Vom 16. I.: Uebersendung der Bücher Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt und des Marinealbums als Geschenke Seiner Majestät des Kaisers, welche am Allerhöchsten Geburtstage an 2 Schüler zu verleihen sind.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Kurz vor dem Schlusse des vergangenen Schuljahres hatte die Anstalt noch einen sehr schmerzlichen Verlust zu beklagen. Am 20. März verstarb nach längerem Leiden der Untersekundaner Willy N i m z, ein recht strebsamer Schüler, der sich auch durch sein stets gutes Betragen die Liebe seiner Lehrer erworben hatte. Der unterzeichnete Direktor gedachte bei der Morgenandacht am 21. März des Trauerfalles und gab dem aufrichtigen Mitgefühl, welches Lehrer und Schüler beseelte, Ausdruck, des tiefen Schmerzes der auswärts wohnenden Eltern gedenkend, die in dem Verstorbenen ihren einzigen Sohn verloren, auf den sie mit Recht die schönsten Hoffnungen gesetzt hatten. An demselben Tage gaben wir ihm das letzte Geleite bis zum Bahnhofe, von wo aus er in seine Heimat zur Beisetzung gebracht wurde. Seine Versetzung nach Obersekunda hatte er nicht mehr erlebt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verliessen die 7 Seminarkandidaten die Anstalt, nachdem sie sämtlich anderen Lehranstalten zur Ableistung des Probejahres überwiesen waren.

Das neue Schuljahr wurde am Donnerstag, den 7. April, eröffnet. Der Direktor begrüßte dabei den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn W a c k e r m a n n, welcher infolge der notwendig gewordenen Teilung der Quarta – der dritten Klassenteilung, die erforderlich war – dem Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen war. Mit ihm zugleich traten 7 von der Königlichen Behörde dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar überwiesene Kandidaten des höheren Lehramts ein, nämlich die Herren Dr. D e x e l, G e i g e r, P f o e r t n e r, R u n z e, S t r e h l o w, *) S y d o w und V ö l k e r. Da auch die Quinta eine über die festgesetzte Grenze hinausgehende Schülerzahl hatte (59), genehmigte der Herr Minister auf den Antrag des Direktors die Teilung auch dieser Klasse im Lateinischen und im Rechnen. Mit der Erteilung des dadurch erforderlich gewordenen Mehrunterrichts

*) im August aus dem höheren Schuldienst ausgetreten.

wurden mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums die Herren Seminar-kandidaten Sydow und Strehlow beauftragt. In das pädagogische Seminar wurde im Mai noch der Kandidat Herr Dr. Simon überwiesen.

Am Sonnabend, den 28. Mai fanden die Ausflüge aller Klassen nach verschiedenen Richtungen statt, bei im ganzen guter Witterung.

Bereits am 28. Juni fand eine Gedenkfeier für die Königin Luise statt, aus Anlass ihres vor hundert Jahren erfolgten Hinscheidens. Der Todestag selbst - 19. Juli - fiel in die Ferien. Bei derselben wechselten Gesänge des Gymnasialchors mit von Schülern aufgesagten, auf die Königin bezüglichen Gedichten. Eine Gedächtnis-Ansprache hielt der Oberprimaner Fritz Möller. Der Direktor verteilte mit Hinweis auf den wehmütigen Gedenktag an eine ganze Anzahl von Schülern aller Klassen Abdrücke des Heftchens „Königin Luise“ von Th. Rehtwisch.

Anfang Juli war dem Herrn Oberlehrer Dr. Rottländer der Charakter als Professor verliehen worden. Bei Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien, am 2. August, konnte ihm der Direktor das darauf bezügliche Patent mit den besten Glückwünschen überreichen.

Bei der Sedanfeier am 2. September hielt der Unterprimaner Ernst-Adelbert Moser die Festansprache. Gesänge des Chors wechselten mit vaterländischen Gedichten, welche von Schülern verschiedener Klassen vorgetragen wurden. Die Unterprimaner Reinhold Raasch und Ulrich Hoffmann sagten selbstverfasste Festgedichte auf. Der Untersekundaner Joachim-Egmont v. Versen schenkte der Anstalt gelegentlich der Sedanfeier einen Abdruck eines Gedichtes, welches ein derselben Familie angehöriger Schüler des Gymnasiums im Jahre 1870 auf den Heldentod zweier im Kriege gegen Frankreich gefallenen, dem 54. Regiment angehörigen Offiziere verfasst hatte. Der jugendliche Dichter, damals 15jährig, war 2 Jahre später gestorben. Der Direktor brachte das tief empfundene Gedicht, welches in einen Rahmen gefasst im Saale angebracht ist, zur Verlesung unter Hinweis auf die wehmütige Erinnerung, die es hervorrufen muss. - Auch in diesem Jahre hatten wieder Freunde der Anstalt dem Direktor gütigst Mittel zur Verfügung gestellt zur Beschaffung von künstlichen Eichenkränzen für die besten Turner des Gymnasiums. Die Namen der so ausgezeichneten Schüler sind: Eberhard v. Wietersheim aus O I, Joachim Sydow aus U I, Rudolf Roth aus O II, Günther Thel aus U II 1, Albert Sarrazin aus U II 2, Albert Rost aus O III, Erich Salewsky aus U III, Bruno Grünberg aus IV, Hans Lottermoser aus V und Julius Bertinetti aus VI. In das auf Seine Majestät am Schlusse von dem Direktor ausgebrachte Hoch stimmte die zahlreiche Festversammlung begeistert ein. Das geplante Schauturnen musste leider wegen der ungünstigen Witterung ausfallen.

Am 5. September kam das Kaiserpaar aus Anlass der 600 jährigen Jubelfeier der Stadt und der damit verbundenen Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Grossen nach Stolp. An diesem Tage war der Direktor in Begleitung einer Anzahl von Mitgliedern des Lehrkörpers mit etwa 170 Schülern der oberen und mittleren Klassen dorthin gefahren. Wir verlebten, vom schönsten Wetter begünstigt, dort erhebende Stunden und hatten gute Gelegenheit, das Kaiserpaar zu sehen.

Am 16. September fand unter dem Vorsitz des von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium mit der Leitung beauftragten unterzeichneten Direktors die mündliche Reifeprüfung statt. Der einzige zur Prüfung angemeldete und von der Behörde zugelassene Oberprimaner Wilhelm Walter erhielt das Zeugnis der Reife.

Am 30. September erfolgte durch den unterzeichneten Direktor die feierliche Entlassung des auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzten bisherigen langjährigen Schuldieners Colberg, welcher stets mit Treue und Eifer seines Amtes gewaltet hatte. Seine Majestät der Kaiser und König hatte ihm bei seinem Ausscheiden das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen, welches ihm der Direktor mit den besten Wünschen für seinen Ruhestand überreichte.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs traten in den Lehrkörper ein der Probekandidat Herr Mierendorff und der Seminarkandidat Herr Stracke, der letztere ist an der städt. höheren Mädchenschule in Stolp mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle beauftragt und nimmt nur an den Seminarsitzungen teil.

Am 1. Oktober wurde der Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Schuldieners Colberg der Militäranwärter Schuster.

Am 7. November fand aus Anlass des 100 jährigen Geburtstages des Dichters eine Reuter-Gedenkfeier statt, welcher auch eine ganze Anzahl von Angehörigen von Schülern und Freunden der Anstalt als Gäste beiwohnten. Eingeleitet und geschlossen wurde die Feier durch Gesänge des Gymnasialchors. Der Unterprimaner Hubert Post entwarf ein Bild von dem Leben und Schaffen des Dichters. Ausserdem wurden von Schülern verschiedener Klassen Reutersche Gedichte vorgetragen, nämlich: Jck weit einen Eikbom (aus Hanne Nüte), Perdüh, Hanne Nüte Abschnitt 4, (der Pastor und Hanne Nüte), de Wedd, de Sokratsche Method, Vom Tån uttrecken.

Am 8. Januar starb in Biedenkopf, wo er die Festtage verlebt hatte, der Seminarkandidat Herr Karl Geiger nach zuletzt sehr schweren Leiden. Bei der Morgenandacht am 9. Januar gab der Direktor den Gefühlen der innigsten Teilnahme Ausdruck, welches Lehrer und Schüler bei dem traurigen Falle beseelte. Den tieftrauernden Eltern und der Fräulein Braut des so früh Verewigten drückten wir unser herzliches Beileid aus.

Am 18. Januar, an dem Tage, an welchem vor 40 Jahren die Kaiser-Proklamation zu Versailles stattgefunden hatte, wies Herr Oberlehrer Seefeldt bei der Morgenandacht auf dies so wichtige, das Herz jedes Vaterlandsfreundes erhebende Ereignis in einer Ansprache hin.

Bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar hielt Herr Oberlehrer Dr. Dittmar die Festrede. Es gingen voraus und folgten Vorträge des Gymnasialchors und von Gedichten, die von Schülern verschiedener Klassen aufgesagt wurden, darunter eins von dem Unterprimaner Georg Schwarz verfasstes Festgedicht, welches er vortrug. Durch die Gnade Seiner Majestät waren der Anstalt 2 Prämiensbücher überwiesen worden: Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Wislicenus und das kürzlich erschienene Marinealbum; das erstere erhielt der Oberprimaner Walter Rad, das letztere der Unterprimaner Walter John. 5 Abdrücke des Buches „Eine freie Rheinfahrt von Biberich bis Antwerpen“, von Walter Diest, Oberst a. D., welche dem Gymnasium von dem Herrn Verfasser zu diesem Zwecke in liebenswürdiger Weise zum Geschenk gemacht waren, konnte der unterzeichnete Direktor dem Oberprimaner Willy Rieck, den Unterprimanern Reinhold Raasch und Paul Kühn, den Obersekundanern Günther Schroth und Walter Thiede überreichen. Unsere Feier erfreute sich eines zahlreichen Besuches von Gästen. Sie schloss mit einem auf Seine Majestät von dem Unterzeichneten ausgebrachten Hoch, welches begeisterten Widerhall fand.

Am 16. Februar verstarb der frühere Scholdiener Colberg, der seit dem 1. Oktober im Ruhestande lebte. Unserer Anteilnahme an dem Hinscheiden des treuen, pflichteifrigen Mannes, der seinen Ruhestand leider nur so kurze Zeit hatte geniessen dürfen, gaben wir in einer kurzen Trauerandacht und durch einen in den hiesigen Zeitungen erschienenen Nachruf Ausdruck. Am 19. Februar gaben die Mehrzahl der Lehrer und eine sehr beträchtliche Reihe von Schülern ihm das letzte Geleit.

Die mündliche Reifeprüfung wird am 28. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Friedel aus Stettin stattfinden. Ueber den Ausfall derselben kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I.	U I.	O II.	U II. *)	O III.	U III. *)	IV. *)	V. *)	VI.	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1910	14	21	32	59	32	58	65	59	42	382
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1910/11	13	19	31	58	33	55	62	57	42	370
3. am 1. Februar 1911	13	19	32	57	33	54	62	57	42	369
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,7	18,1	17,4	17	15,2	13,3	13,2	11,9	10,9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 26 Schüler, von denen 2 in einen bürgerlichen Beruf eingetreten sind; zu Michaelis erhielt 1 Schüler dieses Zeugnis, der in einen bürgerlichen Beruf eintrat.

*) Diese Klasse war geteilt.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Preußen	nicht preussischer Reichsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	367	10	—	5	382	—	—	284	98
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	356	10	—	4	370	—	—	273	97
3. Am 1. Februar 1911	355	10	—	4	369	—	—	272	97

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Am 16. September erhielt das Zeugnis der Reife:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Auf der Schule (in Jahren)		Beruf
Wilhelm Walter	9. Sept. 1891	Waldau, Kr. Königsb. i. P.	ev.	Seminar- lehrer	Köslin	a. dem Gymn. 9 ^{1/2}	in 1 2 ^{1/2}	Studium der Medizin

Die Uebersicht über die Abiturienten des Ostertermins 1911 wird im nächsten Jahresbericht gegeben werden.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Sammlungen wurden auch im vergangenen Schuljahre nach Massgabe der dazu verfügbaren Mittel vermehrt.

Im Folgenden sind nur die als Geschenke eingegangenen Bücher bzw. Gegenstände aufgeführt worden.

Die **Lehrerbibliothek** (verwaltet von Herrn Professor Nicol) erhielt als solche:

- Vom Ministerium: a) Zeitschrift für deutsche Wortforschung 1910. b) Luthers Werke (Forts.) c) Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1910. d) Harnack, Geschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin. e) Universitätskalender 1910. f) Dannemann, der naturwissenschaftliche Unterricht usw.
- Vom Provinzial-Schulkollegium: a) Lehrmittel der Schule. b) Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten. c) Paulsen, aus meinem Leben.
- Von Herrn Regierungs- und Schulrat Lohrer: Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen usw., 21. Jahrgang, 1. Teil.
- Von Direktor Dr. Jonas: Kleist, Prinz Friedrich von Homburg, herausgegeben von R. Jonas.
- Von Herrn Professor Naumann: a) Stahr, Lessing. b) Türk, Hamlet ein Genie. c) Türk, eine neue Faust-Erklärung. d) Goethes Faust, II. Teil, erklärt von Küntzel. e) Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, erklärt von Thümen. f) Ciceros Reden pro Marcello, Ligario und Deiotaro, herausgegeben von Richter und Eberhard. g) Livius-Kommentar von Haupt, 3 Hefte. h) Sallusti opera, herausgegeben von Fabri. i) Vergils Äneide von Gebhardi, Buch I-VII. k) Vergils Äneis, für den Schulgebrauch gekürzt von Deuticke. l) Imperatoris Justiniani institutionum libri quatuor, herausgegeben von Schrader. m) Kommentar zu Xenophons Anabasis von Hansen, 1. Heft. n) Aristotelis Ethica Nicomachea ab. J. Bekker etc. o) Aristoteles' Nikomachische Ethik, übersetzt und erläutert von Stahr. p) Gossrau, Lateinische Sprachlehre.
- Vom Verband deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens: a) Cornill, das alte Testament und die Humanität. b) Hoffmann, der Schulchan-Aruch und die Rabbiner über das Verhältnis der Juden zu Andersgläubigen.

7. Vom Verlag G. Freytag, Leipzig: Stowassers lateinisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch, III. Auflage.
8. Vom Verlag B. G. Teubner, Leipzig: F. Schulze, Geschichte der Firma B. G. Teubner 1811–1911.
9. Vom Verlag Velhagen und Klasing, Bielefeld: H. Fischer, Schulatlas für Anfangsunterricht und Mittelklassen usw.

Ausserdem wurde dem Gymnasium vom hiesigen wissenschaftlichen Verein, der sich inzwischen aufgelöst hat, eine grössere Anzahl von zum Teil wertvollen Schriften als Geschenk überwiesen.

Der **Schülerbibliothek** (verwaltet von Herrn Professor Dr. **Bombe**) wurden geschenkt:

Rechtswisch, Geschichte der Freiheitskriege. – Wolf, angewandte Geschichte.

Die **naturwissenschaftliche Sammlung** (verwaltet von Herrn Professor Dr. **Thiede**) erhielt als Geschenke:

Von Herrn Gasdirektor **Burghardt** ein lehrreiches Stück Kabel für Drehstrom und ein kleines Stück Asbest. Ausserdem von Herrn Rittergutsbesitzer **Kratz** (Schübben) einen Eichelhäher, den die Schüler der beiden Quarten auf ihre Kosten haben ausstopfen lassen.

Als Lehrmittel für den **Zeichenunterricht** erhielt die Anstalt von Herrn Klempnermeister **Gräner** geschenkt: 1. Eine Rohrverbindung. 2. Ein zylindrisches Bogenrohr.

Ausserdem erhielt die Anstalt als Geschenk für einen dessen würdigen Schüler von der Firma B. G. Teubner „Schaffen und Schauen“, 2 Bände.

Für alle diese Geschenke sei den freundlichen Gebern auch an dieser Stelle der beste Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der **Braunschweig'sche Stipendienfonds** beträgt 7519,76 M. Kapital, von dessen Zinsen zwei Studenten, die von dem hiesigen Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind, je 120 M. jährlich erhalten.

2. Die **Kauffmann'sche Stiftung Gallenstein** bringt 63 M. Zinsen zur Beschaffung von Bücherprämien für würdige Schüler des Gymnasiums.

3. Der geheime **Justizrat Hildebrand'sche Legatfonds** im Betrage von 12000 M. bringt 420 M. Zinsen; diese sind an 7 hilfsbedürftige und würdige Schüler verteilt worden.

4. Der **Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger und würdiger Schüler** in Höhe von 5642,02 M. bringt 197,47 M. Zinsen; diese sind an 4 Schüler verteilt worden.

5. **Freischule**, d. i. Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes, ist 37 Schülern im Betrage von 3006,25 M. gewährt worden.

6. Die **Sorof'sche Stiftung** beträgt 1279,51 M.; aus den Zinsen derselben im Betrage von 44,65 M. sind für würdige und bedürftige Schüler der Obersekunda, Unter- und Oberprima Unterrichtsmittel beschafft worden.

7. Die **Dr. Dassow'sche Familienstiftung** beträgt 28534,69 M.; die Zinsen in Höhe von 998,69 M. sind an 2 Schüler der Anstalt und 3 Studenten verteilt worden.

Bewerbungen um Unterstützung (4) und um Schulgeldbefreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern schriftlich an den Direktor des Gymnasiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf das Lehrerkollegium unter dem Vorbehalt des

Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende Bewilligung entscheidet; die verliehenen Vergünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewerbungen immer wieder auf ein Jahr ausgedehnt werden. — Bewerbungen um Verleihung des Braunschweig'schen Stipendiums (1) sind an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin zu richten. — Die unter 2, 3, 6 und 7 bezeichneten Buch- und Geldprämien werden ohne voraufgegangene Bittgesuche gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, 8 Uhr. Die Aufnahme neu eintretender Schüler wird am Mittwoch, den 19. April, vormittags 9 Uhr, stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die erfolgte Impfung bzw. Wiederimpfung, und der Geburts- und Taufschein, von allen Schülern aber, die schon ein anderes Gymnasium oder eine Stadtschule besucht haben, ein Abgangszeugnis von dieser Anstalt vorzulegen, in welchem das Mass der erlangten Kenntnisse genau verzeichnet ist.

Für die Aufnahme nach Sexta ist erforderlich:

im Lesen: geläufiges Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift;

im Schreiben: die grossen und kleinen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift;

in der Rechtschreibung: Niederschrift eines Diktats mit nicht zu grossen Schwierigkeiten ohne grobe Fehler;

in der Grammatik: der einfache Satz; Subjekt, Prädikat, Objekt; Einzahl, Mehrzahl; Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort; Deklination des Geschlechts- und Hauptwortes; die für das Lateinische anzuwendenden grammatischen Bezeichnungen sind zu üben.

im Rechnen: Die 4 Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum; Sicherheit im kleinen Einmaleins.

Aus der **allgemeinen Schulordnung** für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern sei auf folgende Bestimmungen erneut wieder aufmerksam gemacht: In ihrer äusseren Erscheinung haben die Schüler alles Auffällige zu vermeiden. — Der Besuch von öffentlichen Vergnügungen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet. — Zum Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten, Vorträgen und Schaustellungen bedürfen auswärtige Schüler der vorgängigen Erlaubnis des Klassenlehrers oder des Direktors. — Das Tabakrauchen ist den Schülern der unteren und mittleren Klassen überhaupt verboten. Ob Schüler der höheren Klassen im Hause rauchen dürfen, hängt von der Erlaubnis ihrer Eltern ab. Jedenfalls ist das Rauchen auf der Strasse und an öffentlichen Orten **durchaus verboten**. — Kein Schüler darf ohne Begleitung seiner Eltern oder deren Stellvertreter Konditoreien, Bier- oder Caféhäuser in der Stadt oder deren näherer Umgebung besuchen. — Zusammenkünfte in oder ausserhalb der Wohnung zu Trinkgelagen oder ähnlicher Ungebühr sind untersagt. — Wer durch Fahrlässigkeit oder aus Mutwillen Eigentum der Schule beschädigt oder in Verlust bringt, hat abgesehen von der ihn etwa treffenden Schulstrafe Ersatz zu leisten unter Haftbarkeit der Eltern oder ihrer Vertreter.

Wenn auch zugegeben ist, dass es für die Schüler des Gymnasiums sehr vorteilhaft ist, Tanzunterricht zu erhalten, so muss die Schule doch darauf aufmerksam machen, dass die Zeit für denselben so gewählt werden muss, dass er so wenig wie möglich störend wirkt und das Fortkommen der Schüler nicht zu sehr hindert; die günstigste Zeit ist das Sommerhalbjahr, die Zeit von Ostern bis Pfingsten. Die Schule kann daher auch nur für diese Zeit ihre Zustimmung zum Tanzunterricht geben.

Ich richte zur Vermeidung von Nachfragen, die sich bisher häufig als notwendig erwiesen haben, und von anderen Weiterungen an die Eltern der Schüler und die Pensionshalter das dringende Ersuchen, die Bestimmungen der „Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern“, besonders die §§ 8 und 9, betreffend Benachrichtigung in Krankheitsfällen, und § 4 mit der Zusatzbestimmung vom 24. September 1897, betreffend Abmeldung bezw. Verpflichtung zur weiteren Zahlung des Schulgeldes, sorgfältig zu beachten.

Wegen Angliederung einer Realschule an das hiesige Königliche Gymnasium schweben Verhandlungen zwischen dem Herrn Minister und der Stadt Köslin. Dieselben sind bis jetzt noch nicht zu einem Abschluss gekommen. Doch wird die Sexta der Realschule voraussichtlich Ostern 1912 eröffnet werden können.

Eine Realschule ist eine die Klassen VI–U II (einschl.) umfassende höhere Lehranstalt, ohne lateinischen Unterricht, deren Ziel das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst im Heere ist. Diese Art von höherer Schule bietet abgesehen von den mit ihrem Besuch verbundenen mannigfachen Berechtigungen eine für viele Berufe äusserst geeignete Vorbildung.

Köslin, im März 1911.

Prof. Dr. Jonas, Direktor.

Wenn auch zugegeben ist, Tanzunterricht zu erhalten, Zeit für denselben so gewährt und das Fortkommen der Schüler halbjähr, die Zeit von ... für diese Zeit ihre Zustimmung

Ich richte zur ... häufig als notwendig ... an die Eltern der Schüler Ersuchen, die Bestimmungen der höheren Lehranstalt §§ 8 und 9, betreffend § 4 mit der Zusatzbestimmung Abmeldung bzw. Verzugsgeldes, sorgfältig zu be

Wegen Angliederung ... schweben Verhandlungen zwischen ... bis jetzt noch nicht zu einer ... voraussichtlich Ostern 1912 eröffnet

Eine Realschule ist eine ... ohne lateinischen Unterricht, ... den einjährig-freiwilligen Dienst ... von den mit ihrem Besuch ver ... äusserst geeignete Vorbildung.

Köslin, im März 1911

Gymnasiums sehr vorteilhaft ... aufmerksam machen, dass die ... wie möglich störend wirkt ... tigste Zeit ist das Sommer ... Schule kann daher auch nur

gen, die sich bisher ... anderen Weiterungen ... alter das dringende ... n Schulordnung für ... ern", besonders die ... rankheitsfällen, und ... ber 1897, betreffend ... Zahlung des Schul-

sige Königliche Gymnasium ... rad Köslin. Dieselben sind ... rd die Sexta der Realschule

fassende höhere Lehranstalt, ... nschaftlichen Befähigung für ... erer Schule bietet abgesehen ... ungen eine für viele Berufe

nas, Direktor.



1870
1871
1872
1873

1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880

1881
1882
1883

1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890

1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900